

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg., für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtlich. Eintreib. od. Konturien hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsst. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 174

Altensteig, Samstag, den 29. Juli 1933

56. Jahrgang

### Volksdeutsche Rundgebung beim Turnfest

Ansprachen von Dr. Hans Steinacher und Reichsaußenminister von Neurath

Stuttgart, 28. Juli. Der Führer des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Dr. Hans Steinacher, hielt bei der volksdeutschen Rundgebung eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wo heute im Bewusstsein zur Volksidee Deutsche sich zusammenschließen, da gibt es keine Trennungsgrenze zwischen Volksgenossen im Reich und in anderen Ländern mehr. Gerade die deutschen Turnfeste sind immer wieder eindrucksvolle Rundgebungen dieses Zusammenströmens von Tausenden deutscher Volksgenossen aus allen Zonen und Erdteilen gewesen. Wer heute zu deutschen Turnern spricht, der muß den Mann in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellen, der das Wort „Volkstum“ als erster geprägt hat. Dieser Mann war Friedrich Ludwig Jahn! Der Verehrer des Geistes in der Zeit der romantischen Jahrhundertwende, mit dem Geheben von heute drängt sich bis in die Einzelheiten auf. Die staatliche Einengung des Volksgedankens hatte in der Kleinstatelei der deutschen Potentaten ihren Höhepunkt erreicht. Da traten Männer auf, die das Volk wieder geschichtlich und geistig zur Grundlage des neuen Weltbildes machen wollten, wie Friedrich Ludwig Jahn, Ernst Moritz Arndt, Freidrich von Stein. Sie machten den gewaltigen Versuch, ein deutsches Staatswesen aus dem Volksgedanken und aus der Ueberwindung der Klassen- und Standesgegensätze herauszuschaffen, so wie es jetzt Adolf Hitlers glühende Worte und entschlossene Taten endgültig verwirklichen.

Aus dem Weltkrieg und aus dem Nachkriegsergebnis wurde der alte ewig neue Volksgedanke wieder geboren. Dann kamen die Friedensschlüsse, die mit scharfem Schwertschnitt ringsum deutsche Grenzländer vom blutenden deutschen Körper abtrennten. Es kamen die Volksabstimmungen in den Grenzgebieten, die vielen Hunderttausenden von Binnendeutschen setzten, daß Volksgenossenschaft kein selbstverständliches Geschenk ist, sondern ein Besitz, der immer wieder im Kampfe erworben werden muß. Das Bewußtsein, einem innerlich verbundenen Großvolke von annähernd 100 Millionen Menschen anzugehören, wurde aber eine einzigartige Kraftquelle. So haben wir heute wieder eine Generation vor uns, die weiß, was Volkstum heißt. Wir können immer härter die Aufgabe, einen Staat zu formen, der aus dem Volkstum geboren ist. Hier liegt der tiefste Sinn dessen, was wir heute erleben.

Zum Wesen des neuen Volksgedankens gehört es, daß keine Wertunterschiede mehr zwischen drinnen und draußen gemacht werden. Auf 15 Staaten in Europa hat man uns Deutsche verteilt. Für uns kennen wir nur einen deutschen Volkstumstaat. Einspruch erheben wir gegen die Verfallung des Volkstumstaates, wie er in den Pariser Vorortverträgen aufgezungen wurde. Wir erstreben eine Gestaltung Europas auf Grund der Würde und Souveränität der Völker. Wir fordern die allgemeine Wehrpflicht des volksdeutschen Volkers für den Kampf um unser Volkstum. Wir fordern die allgemeine Wehrpflicht von jedem Deutschen, der sich als Deutscher fühlt. Wir appellieren nicht mehr an eine blasse Willkür.

Dr. Steinacher schloß seine glühende Ansprache mit dem Ruf: Jahn ist nicht tot, er ist mitten unter uns! Er ist der unsichtbare Fahnenträger! Wir folgen ihm, wenn wir unter den Bannern des neuen Reiches unsere Glieder formieren zur großen heiligen Volkstruppe des ewigen Deutschland!

Dr. Richard Graf-Hermannsdorf als Vertreter der Auslandsdeutschen betonte:

In dieser einzigartigen Stunde, die uns Grenz- und Auslandsdeutsche aus aller Welt zum erstenmal unter den Fahnen Adolf Hitlers zur Weibe des volksdeutschen Gedankens mit den Volksgenossen aus dem Reich zusammenführt, habe ich die große Ehre, das Mutterland im Namen unseres Volkstums jenseits der Grenzen aus tiefstem Herzen Grunde zu grüßen. 40 Millionen Deutsche, mehr als ein Drittel der gesamten Nation, leben außerhalb des deutschen Kernstaates auf der ganzen Erde zerstreut. Sie alle haben heute die Blüte ihrer Jugend nach Stuttgart entzündet um zum Ausdruck zu bringen, daß sie teilhaben wollen an der körperlichen Erquickung und seelischen Erneuerung Deutschlands. Wir Auslandsdeutschen leben in der Turnerschaft den lebendigsten und gesündesten Ausdruck deutschen Geistes. Das neue Deutsche Reich ist der Grundstein unserer neuen Lebensmöglichkeiten. Wir Auslandsdeutsche sind nicht mehr Deutsche zweiter Klasse, sondern wir bitten um den Rang des Vollbürgers in der Nation. Wir wollen verkünden, uns unter jeder Aufgabe würdig zu erweisen. Wir erkennen beglückt, daß unser Dasein auf dem Felsen, den wir jahrhundertlang selbstständig haben, wieder einen tiefen Sinn erhält. In diesem neuen Lebensgefühl wollen wir unser Bekenntnis zum Mutterlande ablegen. Es soll ein Treuegelübde und Gebet zugleich sein. Unser Glaube, unsere Liebe, unsere Hoffnung gehört Dir, Du deutsches Volk und Mutterland!

#### Reichsaußenminister von Neurath vor den Turnern

Stuttgart, 28. Juli. Im Rahmen des 15. Deutschen Turnfestes fand heute abend in der Stadthalle eine große volksdeutsche Rundgebung für die Auslands- und Grenzlandsdeutschen

statt, an der auch Reichsaußenminister von Neurath als Vertreter der Reichsregierung teilnahm. Als Gäste waren ferner Reichsstatthalter Rurr, Ministerpräsident Kergenthafer, Wirtschaftsminister Lebnich, Oberbürgermeister Strauß anwesend. Reichsaußenminister von Neurath ergriff gleich zu Beginn der Rundgebung das Wort. Er erklärte, daß er mit Freuden der Einladung zum 15. Deutschen Turnfest in seiner engeren Heimat gefolgt sei. In meiner Eigenschaft als Reichsaußenminister, so führte er weiter aus, begrüße ich besonders herzlich alle, die von Fern her als Glieder des deutschen Volkstums nach Stuttgart gekommen sind. Ihr Verdienst ist es in erster Linie, wenn im Ausland der deutsche Name hochgeachtet wird. In schwerer Zeit ist vor über 100 Jahren in Deutschland der Gedanke des deutschen Turnens erwacht, nicht nur zum Wohle des einzelnen, sondern bewußt darauf gerichtet, der Pflege des gesamten Volkstums zu dienen. Wenn wir heute wiederum vor schweren Zeiten stehen, so habe ich die feste Überzeugung, daß das Deutschtum im Ausland wie bisher seine Pflicht tun wird. Es ist in diesen Tagen, wo das wiedererwachte Deutschland sich entschließt zu neuem Aufschwung, besonders zu begrüßen, daß so viele Deutsche aus dem Auslande in die Heimat gekommen sind. Wir stehen wieder vor einer Schicksalswende. Die ganze Welt will bisher das Geschehen in Deutschland noch nicht verstehen und betrachtet uns mit Mißtrauen und vielfach mit offener Feindschaft. Zu lange ist in den letzten 14 Jahren die Welt daran gewöhnt worden, das deutsche Volk als eine Nation zweiter Klasse zu behandeln. Das ist jetzt zu Ende. Die Welt wird sich mit einem neuen Deutschland abfinden müssen. Für uns alle aber, ob innerhalb oder außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches, gilt es jetzt, das Beste daran zu sehen, unsere Kräfte zu häufen zum Heile unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Die Rede fand in der Versammlung stürmischen Beifall.

### Großkampftag der Turnerschaft

Turnen der 57 000

Das Turnen der Kreise — Beginn der Reichstafelturnen und der Schwimm-Wettbewerbe

Der zweite Wettkampftag des 15. Deutschen Turnfestes am Freitag stand im Zeichen des Kreisturnens. Die einzelnen Kreise der DL traten auf der festlich hintereinander an und der Öffentlichkeit einmal ein Bild der Arbeit zu geben, die in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft von der dritten Klasse unbemerkt geleistet wird. 42 000 Turner und 15 000 Turnerinnen erledigten von morgens 6.30 Uhr bis abends 7 Uhr ein außerordentlich umfangreiches turnerisches Programm, das aus Pflicht- und Kür-Übungen, Pflicht- und Kürturnen an allen Geräten, Gymnastik, Bewegungsspiele, Stabübungen, Volks- und Festtänzen bestand und die ganze Vielseitigkeit und Vielfältigkeit der turnerischen Arbeit in bester Weise erstrahlen ließ.

Trotz der gleichen brütenden Hitze, die von einem frühen Aufbruch unterbrochen wurde, hatten sich bereits am frühen Morgen auf der festlich zahllose Tausende an Schaualustigen eingefunden, die von dem wunderbaren Bild, das sich auf dem gewaltigen Feld ihren Augen darbot, immer und immer wieder zu Beifallsstürmen hingezogen wurden.

Der Anblick des riesenhaften, mit Geräten überfüllten Feldes, erfüllt mit einer Schar in leuchtendem Weiß gekleideter Turner und Turnerinnen, war überwältigend. Jeweils nach 20 Minuten wurde nach dem feierlichen Aufmarsch unter Mitführung der Kreisbanner das Feld gewechselt. Ein ununterbrochenes Fluten und Gleiten, ein unbeschreiblich schönes, unergreifbares Bild. Auch bei dem Kreisturnen stehen die Kampfrichter vor einer außerordentlich schwierigen Aufgabe, die kaum kleinere Anforderungen stellt als die Wertung der 160 000 Leistungen am Reichstafeltage.

In der Hauptkampfbahn traten dann am Vormittag die Turner und Turnerinnen zu den volkstümlichen Einzelwettkämpfen an. Im Festzelt wurden die Florettkämpfe der Turner ausgetragen, auf der Spielwiese wurden bereits die Vorkampfrundenspiele begonnen. Im Tennisplatz die „Leichten Vier“ der Einzelspiele ermittelt und die Doppellämpfe fortgesetzt.

Im Schwimmstadion Unterföhring begannen die schwimmertischen Wettbewerbe, die bereits am Vormittag 7 Entscheidungen brachten.

Nach in der Nacht zum Freitag gab die Berechnungsstelle die ersten 100 der Mehrkampftage jeden Wettbewerbes bekannt. Von den deutschen Kreisen ist zu sagen, daß die seit langem im Geräteturnen als besonders stark bekannten Kreise auch diesmal in der Siegerliste zahlenmäßig am häufigsten vertreten sind, wobei die süddeutschen Kreise Mittelrhein, Baden, Schwaben und Bayern besonders oft vertreten sind, was durch die außergewöhnlich starke Besetzung des Mehrkampftages insofern der günstigen Lage der Turnerschaft zu erklären ist. Selbstverständlich sind Westfalen, Brandenburg, Mitteldeutschland mit ihren guten Mehrkampftätern entsprechend ihrer Beteiligung ebenfalls stark herausgekommen und ganz allgemein darf man nach den erreichten Punktzahlen sagen, daß trotz der bodenlosen

Hitze die Leistungen gegenüber dem letzten Turnfest in Köln eine ganz beträchtliche Steigerung aufzuweisen haben, ein Ergebnis, das ausgezeichneten Vereinsarbeit, aber auch der weitläufigen Führung der Deutschen Turnerschaft. Von den ausländischen Teilnehmern haben bei weitem am besten die im Turnen hervorragenden Schweizer abgezeichnet, die unter den ersten hundert beim Hauptwettkampfe des ganzen Turnfestes des Zwölfkampfs der Klasse 1 nicht weniger als sechsmal vertreten sind.

Ergebnisse:

#### Zwölfkampf — Männer, Klasse 1

1. Krusch, Kurt, Köpen, 226 P., 2. Sandrod, Heinz, Immigath, 225 P., 3. Winter, Ernst, Frankfurt a. M., 225 P., 4. Rad, Eugen, Bielefeld, 221 P., 5. Schwarzmann, Alfred, Bielefeld, 220 P., 6. Bedert, Franz, Reutlingen, 217 P., 7. Leibi, Andreas, München, 216 P., 8. Schmidt, Hans, Kürnberg, 216 P., 9. Schwein, Franz, Forstheim, 214 P., 10. Rod, Hans, Berlin, 213 P., 11. Böbbig, Georg, Mainz, 213 P., 12. Seligmann, Ludwig, Frankfurt a. M., 212 P., 13. Mies, Georg, Gießen, 212 P., 14. Raris, Kurt, Kürnberg, 211 P., 15. Gros, Alfons, Wiesbaden, 210 P., 16. Kasperle, Wilhelm, Forstheim, 210 P., 17. Popp, Karl, Schölk, 209 P., 18. Reuber, Richard, Oppau, 208 P., 19. Koch, Alfred, Hindenburg, 208 P., 20. Wedelind, Kurt, Forst-Lausa, 208 P., 21. Lorenz, Herbert, Hannover, 208 P., 22. Klinger, Georg, Dortmund, 208 P., 23. Hoffelder, Heinrich, Kürnberg, 208 P., 24. Tretnar, Erwin, Altenburg-Ld., 208 P., 25. Egerter, Gustav, Zwickau, 208 P., 26. Walter, Josef, Bielefeld, 208 P., 27. Bühl, Arno, Breslau, 207 P., 28. Leberle, Fritz, Hildesheim, 207 P., 29. Brisch, Fritz, Siebenbrunn, 206 P., 30. Reub, Josef, Hildesheim, 206 P., 31. Hölzer, Ernst, Bielefeld, 205 P., 32. Hölzer, Ernst, Bielefeld, 205 P., 33. Stadel, Willi, Konstanz, 204 P., 34. Kipper, Wilhelm, Bielefeld, 198 P., 35. Wöhner, Walter, Kuppen, 197 P., 36. Baur, Eugen, Kürnberg, u. L., 197 P., 37. Kraut, Jakob, Schmittbrunn, 197 P., 38. Frei, Alois, Stuttgart, 196 P., 39. Kuhn, Leonhard, Stuttgart, 196 P., 40. Horath, Richard, Gabelberg, 194 P., 41. Reher, Martin, Dandorf, 194 P., 42. Kerner, Franz, Kornweilheim, 194 P., 43. Ziegler, Walter, Eßlingen, 194 P., 44. Christlieb, Oskar, Kürnberg, 194 Punkte.

#### Zwölfkampf — Männer, Klasse 2

1. Müller, Jakob, Altkotten-Büsch, 214 P., 2. Kuofo, Richard, Götting, 213 P., 3. Grimm, Wilhelm, Kornweilheim, 211 P., 4. Frank, Karl, Do (Bas.), 207 P., 5. Weib, Friedr., Reutlingen, 206 P., 6. Tapp, Franz, Kiel, 204 P., 7. Loich, Hans, Bannet-Eidel, 203 P., 8. Schmid, Peter, Wiesbaden, 203 P., 9. Haller, Josef, Schwanningen, 201 P., 10. Ibselader, Wilhelm, Schnaitheim, 201 P., 11. Subel, Albert, Gaisburg, 198 P., 12. Nagel, Josef, Eßlingen, 193 P., 13. Reilmüller, Ernst, Schwab, Gmünd, 193 P., 14. Böcher, H., Göttingen, 191 P., 15. Haag, Adolf, Elm, 190 P., 16. Maier, Karl, Reutlingen, 189 P., 17. Werner, Hermann, Kirsch, 187 P., 18. Köber, Emil, Eßlingen, 185 P., 19. Raue, Ernst, Eßlingen, 184 P., 20. Sora, Karl, Herbrechtingen, 184 P., 21. Süßreiter, Fr., Eßlingen, 181 P., 22. Paul, Hermann, Untertürkheim, 181 P., 23. Widlingmaier, Coriol, Eßlingen, 180 P., 24. Raue, W., Elm, 180 P., 25. Sigle, Richard, Untertürkheim, 179 P., 26. Wöller, Georg, Eßlingen, 179 Punkte.

#### Zehnkampf — Männer

1. Steinemann, Edi, S. Gallen, 192 P., 2. Bettlermann, Walter, Leisnig, 189 P., 3. Besler, Anton, Göttingen, 188 P., 4. Frey, Konrad, Bad Kreuznach, 187 P., 5. Ködel, Kurt, Greis-Bräun, 186 P., 6. Hermann, Lorenz, Elm, 184 P., 7. Müller, Falkstein, 184 P., 8. Streicher, Karl, Kiel, 181 P., 9. Sielens, Walter, Bremen, 181 P., 10. Schenk, Hans, Brombach, 181 P., 11. Holz, Mathias, Schwabach, 181 Punkte.

#### Siebenkampf der Frauen

1. Wölflin, F., Hamburg, 141 P., 2. Schmidt, J., Rünchen, 144 P., 3. Jöhn, M., Frontenbera-S., 140 P., 4. Reindl, Carola, Leisnig, 138 P., 5. Eruch, Emilie, Saarbrücken, 137 P., 6. Schumann, Erna, Berlin, 136 P., 7. Feußel, Gretel, Kiel, 136 P., 8. Mikolus, Viesl, Wismars, 136 P., 9. Braßat, Hedwig, Schwetzingen, 134 P., 10. Jand, Paula, Göttingen, 134 P., 11. Lange, Maria, Kiel-Holten, 133 P., 12. Köbler, Elfride, Elm, 126 P. Unter den nächsten 60 Turnerinnen befindet sich keine Württembergerin.

#### Vierkampf der Turnerinnen

1. Niederhoff, Beibert, 97 P., 2. Rauermeyer, Neub.-Kornweil, 96 P., 3. Bachmann, Wittenberg, 90 P., 4. Reihers, Altmersheim, 90 P., 5. Eberhardt, Eßlingen, 90 P., 6. Hösl, München, 90 P., 7. Herrmann, Köln, 89 P., 8. Lotte, Graienberg, 89 P., 9. Heid, Jirndorf, 88 P., 10. Sauer, Stargard, 87 P., 11. Koch, Lothar, 87 P., 12. Kollow, Berlin, 87 P., 13. Busch, Lotte, Zuffenhausen, 83 P., 14. Kieninger, Hedwig, Göttingen, 81 P., 15. Brendl, Irmgard, Weidenheim a. B., 80 P., 16. Eickel, Lisel, Stuttgart, 80 P., 17. Stoy, Gertrud, Eßlingen, 79 P., 18. Krüner, Gertrud, Göttingen, 78 Punkte.

#### Fünfkampf — Männer, Klasse 1

1. Reihum, Bild., Neu-Zienburg, 118 P., 2. Stöck, Gerb., Greifswald, 115 P., 3. Sinner, Max, Rixingen, 110 P., 4. Bull, Herbert, Breslau, 105 P., 5. Reimann, Rich., Kumburg, 104 P., 6. Maier, Friedr., Waldorf, 106 P., 7. Storz, Erich, Altrösch, 104 P., 8. Wätmer, Georg, Pfaffstadt, 103 P., 9. Frohlich, Alois, Mutlangen, 103 P., 10. Kullmann, Franz, Karlsruhe, 104



**Hänfkampf — Männer, Klasse 2**  
 1. Opsi Robert, Spandau, 109 P., 2. Bloch Fritz, Wafen, 105 P., 3. a. Dischgen Heinz, Obllas 103 P., 3. Stempfinger Karl, Straubing, 103 P., 4. Brella August, Osnabrück, 101 P., 4. Kipfen Georg, Unna, 101 P., 4. Gali Ernst, Dietrich-Schweiz, 101 P., 5. Münch Wilhelm, Berlin 100 P., 6. Hagenmayer Otto, Ravensburg, 99 P., 6. Babel Joleph, Bronnen-Ried 99 P., 10. Hurmel Karl, Meiningen, 95 P., 13. Lang Ernst, Steddingen, 92 P., 15. Roth Josef, Schramberg, 90 P., 16. Schlichtig Gustav, Warrbauern, 89 P., 16. Märbel Karl, Ulm, 89 P., 18. Conzelmann Karl, Talsingen, 87 P., 19. Breuninger Louis, Badnang, 86 P., 19. Blanz Hermann, Pflingen, 86 P., 19. Hageloch Paul, Reutlingen, 86 P., 20. Pfeiffer Wilhelm, Möhringen, 85 P., 20. Dilger Walter, Döbenlingen, 85 P., 20. Lieb Ernst, Tutlingen, 85 Punkte.

**Hänfkampf — Männer, Klasse 3**  
 1. Hämmerlin Josef, Rheinhausen, 115 P., 2. Weber Ehrenfried, Dählendorf, 111 P., 3. Schwald Hans, Rotteln, 110 P., 4. Hladt Max, Kehl, 109 P., 4. Weener Colar, Kehl, 109 P., 5. Landhäuser Otto, Karlsruhe, 105 P., 5. Schäfer Joseph, Rheinhausen, 105 P., 6. Biewel Hugo, Hannover, 105 P., 6. Geißhardt Julius, Karlsruhe, 104 P., 9. Klein Gotthilf, Metzingen, 101 P., 10. Flaig Max, Schramberg, 100 Punkte.

**Die Spiele des Freitagnachmittags**  
**Die ersten Faustballmeister der Männer**  
 Im Faustball der Männer wurden am Freitag nachmittags die Meistertitel beider Altersklassen vergeben. In der 2. Klasse siegte der 1. S. Sportverein Frankfurt über den Turnklub Hannover mit 30:22. Eine weitere Niederlage erlitten die Hannoveraner dann bei der Altersklasse 3, wo sie dem T.V. 61 Ludwigsbafen, einer auf fünf Stadionsrängen bestehenden Mannschaft mit 18:25 Punkten unterlagen. In der Altersklasse 1 wurden die vier Gruppenleiter ermittelt. Es sind dies Th. G. Schweinurt, T.C.L. Hannover, der Titelverteidiger Licht- und Luftbad Frankfurt und der Hamburg-Rotenburgort T.V.

**Der Nachmittags der Spiele**  
 Der Freitagnachmittag war in der großen Kampfbahn in erster Linie den Entscheidungen in den Spielen vorbehalten. Wohl selten haben Handball- und Faustballspiele vor solch großem Publikum stattgefunden, wie hier in Stuttgart. Bis auf den letzten Platz war die große Kampfbahn wiederum mit über 40 000 Menschen besetzt.

**Warmbed-Abtenhorst Faustballmeister der Frauen**  
 Den Anfang machten die Turnerinnen im Faustball. Die Hamburger Turnerschaft Warmbed-Abtenhorst und die Turngemeinde Landsbut hatten sich aus der großen Zahl der Bewerber für den Endkampf qualifiziert. Die Hamburgerinnen waren die technisch reifere und auf Grund ihrer jahrelangen Vorbereitungen im Frauenfaustball auch die routiniertere Mannschaft und siegen verdient mit 27:15 (16:8) Punkten.

**R.S. T.V. Breslauer zum vierten Male Handballmeister**  
 Große Begeisterung löste das Endspiel um die Frauenhandballmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger R.S. T.V. Breslau (früher T.V. Borsdorf) und dem Stadtsportverein Frankfurt aus. Die Breslauerinnen gewannen verdient mit 3:0 (:0).

**Der Stuttgarter Turnfest-Marsch**  
 Der Festmarsch für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, der das nachfolgende Lied enthält, stammt vom Komponisten der Stuttgarter Festfeierungsmusik. Der Marsch ist schmissig, fröhlich und einfach. Ueberall in der Feststadt ist er zu hören, in Konzertsälen, im Rundfunk, in den riesigen Festzelten und — auf dem Festplatz — zum Aufmarsch von 40 000 Freiübungsturnern am Festsonntagnachmittag.  
 Treu unserm Volke, trotz aller bitter'n Not,  
 Treu unserm Vaterland getreu bis an den Tod,  
 Kampf allen Mächten, die Deutschland knechten!  
 Sieg dem Streben unsres Lebens: Deutschland sei frei!

**Achtung, herzhören!**  
**Wichtig für Festbesucher**  
 Der Festsonntag, 30. Juli, wird ein Tag der Masse. Wenn er so reibungslos und glatt, befriedigend für jedermann verlaufen soll, wie die bisherigen Turnfestsonntage in München und Köln, ist straffe Disziplin, Zucht und Beherrschung jedes einzelnen Notwendigkeit.  
 Der Oberturmwart der D.L. Steding, gibt bekannt, daß am Sonntag um 3 Uhr das Unterturheimer Tor und das Tor am Eisenbahndurchschlag geschlossen wird, der Wall in Richtung Unterturheim muß um diese Zeit besetzt sein.  
 Es empfiehlt sich also aus mehrfachen Gründen, sich ja zeitig auf die Socken zu machen. Vor allem ist die Ueberlastung der Verkehrsmittel in Rechnung zu stellen.

**König Alfons von Spanien besucht das Turnfest**  
 Stuttgart, 28. Juli. Am Mittwoch nachmittags besuchten der ehemalige König Alfons von Spanien und Gemahlin mit kleinerem Gefolge das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart. Der erste Vorsitzende des Festauschusses, Dr. Obermeyer, zeigte den Gästen die Festanlage. Der König interessierte sich lebhaft für die verschiedenen Wettbewerbe. König Alfons war voll des Lobes. Er versicherte, daß er nie geglaubt habe, daß es in der Welt eine Organisation gebe, die so etwas Großartiges fertig bringe. König Alfons wurde auch von Oberbürgermeister Dr. Strölin begrüßt. Der König erklärte, daß er sich nicht erinnere, jemals eine auch nur ähnliche Aus schmückung einer Stadt wie Stuttgart gesehen zu haben.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**

**Erweiterungen der Bestimmungen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen**

Berlin, 28. Juli. Zu den Bestimmungen über die Gewährung von Ehestandsdarlehen ist jetzt eine zweite Durchführungsverordnung erschienen, die den Kreis der Darlehensberechtigten erheblich erweitert. Ehestandsdarlehen werden in Zukunft auch dann gewährt, wenn das mindestens sechsmonatige Arbeitnehmerverhältnis der künftigen Ehefrau ganz oder teilweise in die Zeit zwischen dem 1. Juni 1928 und 31. Mai 1931 fällt. Dabei darf kein Teil des sechsmonatigen Arbeitnehmerverhältnisses in die Zeit vor dem 1. Juni 1928 fallen. Die Voraussetzung für die Gewährung von Ehestandsdarlehen ist auch dann gegeben, wenn die Ehe in der Zeit vom 1. Juni 1932 bis 3. Juni 1933 geschlossen worden ist, die Ehefrau noch in einem Arbeitnehmerverhältnis steht, das bereits mindestens sechs Monate währt, und wenn die Ehefrau dieses Arbeitnehmerverhältnisses vor der Auszahlung des beantragten Ehestandsdarlehens aufgibt. Ehestandsdarlehen werden nicht gewährt, wenn einer der beiden Ehegatten zur Zeit der Antragstellung an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leidet. Ein Zeugnis eines beamteten Arztes hierüber ist beizubringen. Die Ausstellung der Zeugnisse ist für die Ehegatten kostenfrei.

**Umsatzsteuererhöhung auf 1 Prozent für die Landwirtschaft**

Berlin, 28. Juli. Nach einem Bericht des „Völkischen Beobachters“ über die Arbeit des Staatssekretärs Reinhardt im Reichsfinanzministerium plant dieser ein weiteres Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit für den kommenden Herbst. Es sei darüber hinaus bereits ein großzügiger Plan zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in Vorbereitung, mit dessen Verwirklichung im Frühjahr 1934 benannt werden soll. Außerdem soll Staatssekretär Reinhardt im Frühjahr 1934 mit einer grundlegenden Vereinfachung des gesamten Steuerwesens herauskommen wollen. Schon für den Herbst sei eine durchgreifende Steuererleichterung für die Landwirtschaft geplant, die wahrscheinlich in einer Herabsetzung der Umsatzsteuer für die Landwirtschaft von 2 auf 1 Prozent bestehen werde.

**Neues vom Tage**

**Strafmahnahmen wegen des Frevels an der Hindenburg-Eiche**

Berlin, 28. Juli. Die Pressestelle im Staatsministerium teilt mit: Befanntlich wurde die am Tage der nationalen Arbeit auf dem Tempelhofer Feld gepflanzte Hindenburg-Eiche in der Nacht zum 27. Juli von Kommunisten zerstört. Das Geheimere Staatspolizeiamt hat als Gegenmaßnahme angeordnet, daß sämtliche kommunistischen Schutzhäftlinge für drei Tage die Mithrasgaststätte entzogen wird. Den Schutzhäftlingen ist diese Maßnahme im Hinblick auf den an der Hindenburg-Eiche verübten Frevol zu erklären.

**Zurückziehung NSD.-Beauftragter**

Berlin, 28. Juli. Die NSD.-Leitung veröffentlicht folgende Erklärung:  
 Besondere Umstände zwingen die NSD.-Leitung, alle bisherigen NSD.-Beauftragten für Konzerne und dergl. wieder zurückzuziehen. Keiner hat daher das Recht, künftig als NSD.-Beauftragter für Betriebe sich zu bezeichnen.  
 Zurückgezogen sind die Ausweise der bisherigen NSD.-Beauftragten Draeger für die Epa-Betriebe und von Kienig für den Karstadt-Konzern.

**Aufdeckung einer kommunistischen Geheimorganisation im Ruhrgebiet**

Bochum, 29. Juli. Wie die nationalsozialistische „Rote Erde“ mitteilt, ist durch den Nachrichtendienst der SA-Standarte 17 wiederum eine neu organisierte kommunistische Bewegung ermittelt und vernichtet worden. Tausende von Kommunisten im Ruhrgebiet (Süd-Essen) hatten sich unter dem Namen „Sterbefürsorge“ und „Fördert den Kirchenaustritt“ zusammengeschlossen. Der größte Teil der Bochumer Ortsgruppe, die 37 Mitglieder umfaßt, wurde festgenommen. Auch der Leiter der kommunistischen Geheimorganisation im Ruhrgebiet wurde verhaftet. Donnerstagsmorgens wurden von der SA 14 Kommunisten im Ruhrgebiet, die dieser bolschewistischen Wählerorganisation angehören, verhaftet. Hierbei fand man unter anderen kommunistischen Heftblättern einige Ausgaben von der dritten Zulu Nummer der „Roten Fahne“, mit dem vermutlich fingierten Erscheinungsori Berlin, in denen in der üblichen Weise gegen die Reichsregierung gehetzt wird und die Sozialdemokraten aufgefordert werden, gemeinsam mit der KPD die Regierung Hitler zu stürzen.

**Waffen- und Sprengstofflager der Kommunisten in Darmstadt aufgedeckt**

Darmstadt, 28. Juli. Nach langwierigen Ermittlungen wurde in Darmstadt ein großes Waffen- und Sprengstofflager der Kommunisten von der Polizei aufgedeckt. Es war auf einem unbebauten Fabrikgelände unter einem Gartenbeet versteckt einen Meter tief eingegraben in einer Holzkiste aufgefunden worden, die in Blechfassetten vierzig Pakete Sprengstoff, 30 Sprengkapseln und 2000 Schuß Infanteriemunition enthielt. Ferner fand man u. a. einen Karabiner, eine Parabellum-Pistole, eine Leuchtpistole und ein Maschinengewehrschloß, sowie eine Handgranate. Der Sprengstoff wurde vor zwei Jahren aus einem Steinbruch gestohlen. Der Sprengstoff, der sich seit dem Sommer vorigen Jahres in den Händen der offiziellen KPD-Leitung in Darmstadt befand, wanderte ständig von einem Versteck zum anderen, um der Polizei die Aufspürung zu erschweren. Sämtliche Kommunisten, durch deren Hände er gegangen ist, wurden ermittelt. Insgesamt stehen 29 Kommunisten unter Anklage. 14 befinden sich bereits in Haft.

**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 29. Juli 1933.

**Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold.** Zur Vermeidung von Irrtümern wird hinsichtlich der Befreiung der Dienstboten von den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen und von der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe auf folgendes hingewiesen: Die Hausgehilfinnen sind kraft Gesetzes ab 1. 6. 1933 von den Arbeitslosenversicherungsbeiträgen und ab 1. 7. 1933 auch von der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe befreit worden. Als Hausgehilfinnen werden nur diejenigen weiblichen Arbeitnehmerinnen angesehen, die häusliche Arbeiten gegen Lohn ausführen und in die häusliche Gemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen sind; dabei sind unter „häusliche Arbeiten“ zu verstehen: Reinigen der Wohnräume, Heizen, Kochen, Bedienung der Mitglieder des Haushalts, Wartung der Kinder u. a. Eine Befreiungsanzeige ist für die Hausgehilfinnen nicht erforderlich. Diese Befreiungsbescheinigungen gelten aber nicht für das ländliche Gesinde. Für diejenigen weiblichen Arbeiterinnen, die überwiegend mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden, sind noch die alten Vorschriften maßgebend, wonach die Befreiung von der Arbeitslosenversicherung erst dann in Wirklichkeit tritt, wenn die Befreiungsanzeige form- und fristgerecht erstattet worden ist. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so muß der Arbeitgeber seinen Anteil (also die Hälfte der Beiträge) bis zum Ende der Kalenderwoche entrichten, in der die Befreiungsanzeige formgerecht bei der Krankenkasse bezw. deren örtlichen Geschäftsstelle erstattet wird.

**Stammlager Altensteig genehmigt.** Gestern wurde von der Bezirksleitung für den Arbeitsdienst in Stuttgart das Stammlager Altensteig (216 Mann) genehmigt mit der Maßgabe, daß mit dem Ausbau der Unterkunftsraumlichkeiten (Elektrizitätswerkschnecke und Barackenbauten) sofort zu beginnen ist und die Arbeiten so zu fördern sind, daß das Lager am 1. Oktober ds. Js. beugungsfertig ist. Es ist erfreulich, daß es der hiesigen Stadtverwaltung gelungen ist, ein Stammlager hierher zu bekommen. An Arbeit fehlt es ja in Altensteig nicht, wo die im Gang befindliche, groß angelegte Felderbereinigung so viel Wegbauten notwendig macht.

**Ein paar Worte vom Stempeln.** In der Öffentlichkeit, und auch unter den Arbeitslosen selbst, trifft man erstaunlicherweise noch Ansichten über das Arbeitsamt und über das Stempeln, daß man den Kopf schütteln muß über so viel Unkenntnis. Gerade im jetzigen Zeitpunkt, da die Reichsregierung an eine großzügige Arbeitsbeschaffung herangeht, ist es notwendig, hier einige aufklärende Worte zu sagen. — Wenn der Arbeitslose beim Arbeitsamt vortritt, d. h. stempelt, so heißt dies nicht: „Ich will mein Stempelgeld haben“, sondern „gibt es Arbeit für mich?“ Die Vermittlung in Arbeit, die Beschaffung von Arbeit ist die erste und vornehmste Aufgabe des Arbeitsamtes. Das Stempeln ist eine durchaus unerwünschte Nebenbeschäftigung des Arbeitsamtes, ebenso das Ausschalen von Unterstützung. Leider trifft man immer wieder bei den Arbeitslosen auf die irrige Meinung, man müsse doch mindestens eine Zeit lang mal stempeln, weil man doch auch seine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt habe. Teilweise hört man sogar noch, wenn Arbeitslose Arbeit nachgewiesen wird, den erstaunlichen Einwurf: „warum wird mit denn Arbeit nachgemessen, ich habe doch meine Wochen heraus, ich kann doch jetzt eine Zeit lang stempeln“. Manche Arbeitslose, besonders auch den Jüngeren und Unverheirateten, fehlt vollkommen das Verständnis dafür, daß man nicht arbeitet, um nachher eine Zeit lang stempeln zu können, sondern daß man trotz sein sollte, möglichst lange irgendwo Arbeit zu haben und möglichst kurze Zeit Unterstützung zu beziehen. Arbeitslosenunterstützung kann nur der erhalten, der unverschuldet arbeitslos ist und dem augenblicklich keine Arbeitsmöglichkeit gegeben ist. Gerade in letzter Zeit hörte man von jugendlichen Arbeitslosen vielfach den Einwurf, als man ihnen Arbeit anbot: „Ich kann nicht Arbeit aufnehmen, denn ich muß meine Angehörigen unterstützen“, oder „ich kann nicht arbeiten, weil ich noch Schulden zu bezahlen habe“ ufm. Man sieht, welche groteske Begriffsverwirrung über die Arbeitslosenunterstützungen sich in den Köpfen mancher Leute eingenistet hat. Arbeitslosenunterstützung ist keine Unterhaltungsrente für Familienmitglieder und ist auch keineswegs dazu da, irgend welche Privatschulden zu bezahlen. Sie soll lediglich dem unverschuldet Arbeitslosen einen bescheiden Lebensunterhalt über die Zeit der Arbeitslosigkeit sichern. — Es gilt jetzt, in der Zeit des Generalangriffs auf die Arbeitslosigkeit mit aller Schärfe diese grundsätzlichen Ansichten über die Arbeitslosenunterstützung auszurufen. Dazu sollen vornehmlich diese Zeilen beitragen. Arb.-Amt Nagold.

**Berneck, 29. Juli.** Unser romantisch gelegenes Städtchen, mit allen Vorzügen eines neuzeitlichen Luftkurorts, worunter das prachtvolle Schwimmbad hervorzuheben ist, läßt auch heuer wieder auf Luftkurgäste eine sehr große Anziehungskraft aus. Zwar ist Berneck nur das zweitkleinste Städtchen des Landes, aber es ist der größte Luftkurort von Altensteigs weiter Umgebung. Die Gasthöfe des Städtchens sind längst besetzt und auch die Privatwohnungen gut belegt, so daß auch das Jahr 1933 hier zu den gut besuchten Fremdenverkehrs Jahren zu rechnen ist. Wer etwa am Sonntag Berneck aufsucht, der ist erstaunt, eine so große Zahl parkender Autos vorzufinden, gar nicht zu reden von der Menge Mittagessen, die an einem Saisonsonntag in den hiesigen Gasthöfen an Sonntagsbesucher und Luftkurgäste abgegeben werden. — Ein interessantes Bau wird gegenwärtig an der Steige vom unteren Städtle zum Schloß ausgeführt. Die Stadtmauer, auf der auch das Stadtpfarrhaus steht, muß an dieser Stelle erneuert werden. Mächtige Stützen halten das an der Stirnseite blos- und freistehende Stadtpfarrgebäude, während unten die Handwerker mit dem Aufbau der neuen Stadtmauer und dem Fundament des Stadtpfarrhauses beschäftigt sind. Das ist wahrhaftig keine einfache und gefahrlose Arbeit und stellt an Bauwerkmeister und Arbeiter, aber auch an die Fuhrleute, die mit schweren Schotterwagen die schmale Steige herunterzufahren haben, keine kleine Anforderungen. Möge das Werk gut gelingen!

**Nagold, 28. Juli.** (In Schuchhaft.) Malermeister Jean Walz, der bei der SPD. einst eine führende Rolle spielte, wurde gestern in Schuchhaft genommen.



**Freudenstadt, 28. Juli.** Kreisleiter Lüdeman macht bekannt: Alle grundsätzliche Anordnungen für die R.S.-Bauernschaft im Kreis Freudenstadt erfolgen nur durch den Dienststellenleiter, Hauptabteilungsleiter 5, Pg. Hermann Haas, Freudenstadt, Bahnhofstraße. In landwirtschaftlichen Fragen haben Sie sich an diesen zu wenden.

**Herrenberg, 28. Juli.** (Verkehrsunfall.) Gestern nachmittag ereignete sich an der Einmündung des Ruppinger Wegs in die Hauptstraße Herrenberg-Oberjettingen ein Verkehrsunfall. Ein Ulmer 100pferdiger Mercedeswagen fuhr in gutem Tempo von Herrenberg kommend durch den Wald Oberjettingen zu. Kurz vor Passieren des Ruppinger Wegs bog von diesem auf die Hauptstraße ein Böblinger Lastwagen ein und sperrte diesen vollständig ab. Dem Fahrer des Mercedeswagens blieb nichts anderes übrig, als entweder gegen den Lastwagen in den sicheren Tod zu rennen oder nach links in den Wald abzubiegen. Er wählte letzteres und fuhr über den Graben mit etwa 80 Kilometer Stundengeschwindigkeit in den Wald, fünf oder sechs Tannen mit sich reisend, die gut 12 Zentimeter Stammdurchmesser hatten. Die fünf Insassen des Wagens erholten sich langsam von ihrem nicht geringen Schreck, entwandten sich dem grünen Gezweige, das über ihnen lag und stellten erstreut fest, daß nicht einer verletzt war. Der stark beschädigte Wagen wurde kurze Zeit nachher abgeschleppt.

**Horb, 28. Juli.** (Todesfall.) Im Krankenhaus ist Oberamtmann a. D. Hermann Rieger kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres verschieden. Im Jahre 1902 war Oberamtmann Rieger, von der Kreisregierung Ludwigsburg kommend, nach Horb versetzt und mit der Leitung des hiesigen Oberamts betraut worden. 22 Jahre lang stand er an der Spitze des Bezirks.

**Ebingen, 28. Juli.** (Wieder in Schutzhaft genommen.) Der Geschäftsleiter und frühere Hauptkassierer des „Neuen Alboten“ in Ebingen, Ernst Mayer, der früher bereits einmal in Schutzhaft genommen worden war, wurde am Mittwoch erneut in politische Schutzhaft genommen. Im Auftrag der politischen Polizei wurde er am Donnerstag in das Konzentrationslager Heuberg übergeführt.

**Neutlingen, 28. Juli.** (Oberbürgermeister seines Amtes enthoben.) Wie das Neutlinger Tagblatt von zuständiger Seite erzählt, wurde Oberbürgermeister Dr. Haller durch Erlass des Ministeriums des Innern aus dienstlichen Gründen seines Amtes als Stadtvorstand von Neutlingen enthoben. Die Führung der Amtsgeschäfte ist bis auf weiteres in die Hand des Fraktionsführers der R.S.D.A.P. und stellvertretenden Stadtvorstandes Fiechter gelegt. Die Stelle des Stadtvorstands wird zur Neubesehung im „Staatsanzeiger“ ausgeschrieben.

**Stuttgart, 28. Juli.** (Verlobung des Jugendführers.) Der Landesbeauftragte des Jugendführers des Deutschen Reiches, Gebietführer Hugo Wacha, hat sich mit Fräulein Liesel Kurz, einer Nichte der bekannten Dichterin Helde Kurz, verlobt.

**Kirchheim, O.A. Völkheim, 28. Juli.** (Ertrunken.) Nachmittags ist der 6 Jahre alte Egon Alpenpreis beim Baden im Neckar ertrunken.

**Ernsbach, O.A. Wehringen, 28. Juli.** (Lebendig verbrannt.) Am Donnerstag drang aus einem Haus in der Nähe des Marktplatzes qualmender Rauch, während innen Hilferufe zu hören waren. Ein Bauer sprang in das Haus, wo sich ihm eine schauerliche Szene bot. Das hochbetagte Hausmütterchen stand vor ihm in lichten Flammen. Der Bauer riß ihr die brennenden Kleider vom Leib und brachte sie auf die Straße. Ihre Haut war fast am ganzen Körper verbrannt. Im Krankenhaus Wehringen ist sie nach wenigen Stunden erlöst worden. Die Ursache des Unglücks ist in unvorsichtigem Umgang mit Spiritus zu suchen.

**Jsun, 28. Juli.** (Tapfere Tat.) Auf dem neuen Badesplatz der Gemeinde Eisenbach geriet eine Frau, die ein kleines Kind auf dem Arm trug, in eine tiefe Stelle und drohte unterzugehen. Die Mutter des Kindes sah den Vorgang vom Ufer und sprang ins Wasser. Sie konnte aber die Ertrinkenden nicht retten und kam selbst in Lebensgefahr. Auch eine weitere Frau, die Hilfe bringen wollte, kam auf dem nassen Grund zu Fall und geriet in die Gefahr des Ertrinkens. Die vier in höchster Not befindlichen Personen klammerten sich aneinander und wurden immer weiter abgetrieben, wobei sie sich selbst gegenseitig in die Tiefe zogen. Endlich kam die Kinderärztin

nerin Fräulein Schneyer hinzu und rettete nach einander die drei Frauen und das Kind unter eigener Lebensgefahr.

**Landesgesundheitsrat**

**Stuttgart, 28. Juli.** Der Landesgesundheitsrat beschäftigte sich in seiner Sitzung am 22. Juli auf Veranlassung und unter Leitung des Innenministeriums mit der Frage der Kropf- und Tuberkulosebekämpfung. An der Beratung nahmen der Staatskommissar für Volksgesundheit in Württemberg, Dr. med. Stähle, R. o. R. Nagold, sowie die zuständigen Mitglieder des Landesgesundheitsrats darunter die Vertreter der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen teil. Die Verhandlungen führten zu einer weitgehenden Klärung und werden der Regierung die Grundlage für weitere gesundheitspolizeiliche Maßnahmen geben.

**Der neue Präsident der Forstdirektion**

**Stuttgart, 28. Juli.** Die am 1. August freiwerdende Präsidentenstelle der Forstdirektion ist dem Oberforstrat Rau bei der Forstdirektion übertragen worden. Präsident Rau ist 56 Jahre alt, studierte 1897 bis 1901 an der Universität Tübingen Forstwissenschaft, wurde 1910 zum Forstamtmann und 1915 zum Forstmeister ernannt. Seit 1934 gehört er der Forstdirektion als Forstinspektor an, von Mai 1924 an in der Stellung eines Oberforstrats. Den Weltkrieg hat Rau an der Front als Hauptmann u. V. mitgemacht. Präsident Rau besitzt eine reiche forstliche Erfahrung und vertritt wie seine Vorgänger die erprobten neuen Methoden des forstlichen Betriebs, die der Verwaltung der württembergischen Staats- und Gemeindeforsten im In- und Ausland eine so große Anerkennung verschafft haben.

**Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes in Württemberg**

**Stuttgart, 28. Juli.** Nach einer Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums entfällt auf Württemberg für die Durchführung des Reichsarbeitsbeschaffungsprogrammes ein Betrag von 6,25 Millionen RM. Das Wirtschaftsministerium wird bei den Straßenbauten und anderen Bauarbeiten der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, ferner bei den Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gas Wasser — einschließlich Kanalisationen — und Elektrizität sowie bei den Tiefbauarbeiten die Arbeiten aus dem Kreis der im Frühjahr d. J. im Zuge des Sofortprogramms der Reichsregierung angemeldeten Bauarbeiten auszuwählen, die aus Mangel an Mitteln im Rahmen dieses Programms nicht durchgeführt werden konnten. Die Entscheidung über die Anmeldungen wird wiederum von einer Ministerialkommission getroffen werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach der Entscheidung der Reichsstellen Straßenbauten im Rahmen dieses Programms nicht finanziert werden können. Als Bauten, deren Instandsetzung und Ergänzung gefördert werden kann, gelten die Verwaltungsgebäude und Wohngebäude, die sich im Eigentum der Ländergemeinden, Gemeindeverbände und sonstiger öffentlicher Körperschaften befinden. Dazu gehören insbesondere auch Schulen, Kirchen und Krankenhäuser.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Wegen zwei Verbrechen der Kindstötung 4 Jahre Gefängnis Tübingen, 28. Juli.** Ein betäubendes Bild sittlicher Entartung bot die Verhandlung gegen die 31 Jahre alte ledige Dienstmagd Babette Kiet aus Rottspiel O.A. Ellwangen wegen zweier Verbrechen der Kindstötung: sie hat von fünf unehelich geborenen Kindern nur zwei am Leben gelassen. Vor neun Jahren wurde die Kiet in Freiburg i. Br. wegen Tötung ihres dritten unehelichen Kindes zu einer empfindlichen Gefängnisstrafe verurteilt. Später kam die sehr lächliche und fleißige Kiet auf einen größeren Hof in Calw. Dort gebar sie sowohl im Sommer 1928 als auch im Mai 1933 je ein uneheliches Kind und ertränkte sie gleich nach der Geburt in einem mit Wasser

**Leokrem**

bräunt schneller und verjüngt die Haut  
DOSE: 90, 50, 22, 15 PF

**Altensteig-Stadt**

Zu dem am Dienstag, den 1. August ds. Js. stattfindenden



**Arämer-, Vieh- u. Schweinemarkt**

wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt.

**Zur Einmachzeit empfehle:**

von jeweils eintrifftenden Ladungen.  
Ia. Stuttgarter und Kölner Fabrikate  
Krisol-, Oris- und Sandzucker  
in Säcken à 50 und 100 Kilo sowie im Andruck  
Wäfelzucker, Feinorn und Domina  
in Paketen à 2 u. 5 Pfd., in Kisten à 50 u. 100 Pfd.

gegen Kaffa zu vorgeschriebenen Preisen von der deutschen Zuckerehändler-Vereinigung

**Altensteig. Chr. Burghard jr.**

**SS Kurzmeldungen der N. S. D. A. P.**

**S.A.-Reitersturm**

Die Aufnahmeperrre beginnt am 1. Sept. 1933. Der Eintritt in die S.A.-Reiterstürme bietet die letzte Möglichkeit, in die S.A. aufgenommen zu werden.

Es sind schon eine ganze Anzahl Anmeldungen eingegangen und werden für den Bereich Altensteig noch entgegengenommen von der Geschäftsstelle der „Schwarzwälder Tageszeitung“, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Ziegler, Sturmführer  
des S.A.-Reitersturmes Nagold.



**Samstag 20.30**

Pflichtabend „Traube“

gefüllten Eimer Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte zu vier Jahren Gefängnis.

**Wegen Ermordung eines S.A.-Mannes zum Tode verurteilt**

**Hamburg, 28. Juli.** Der 22jährige Schmied Schriever, der in der Nacht zum 21. Mai den S.A.-Mann Wiescheier ermordet hatte, ist zum Tode verurteilt worden.

**Handel und Verkehr**

**Märkte**

**Manheimer Schlachtviehmarkt vom 27. Juli.** Auftrieb: 61 Rälber, 14 Schafe, 51 Schweine, 671 Ferkel und Läufer, Ferkel: Rälber b 36-38, c 32-35, d 27-30 RM. Preise pro Stück: Läufer 15-18, Ferkel bis 4 Wochen 8-11 über 4 Wochen 12 bis 14 RM. Marktverlauf: Rälber rubig, Ueberstand; Ferkel und Läufer rubig.

**Ansehende Schweinepreise.** Die Preisse- und Propagandastelle der Badischen Bauernkammer teilt mit: Die Schweinemarkte dieser Woche zeigten insbesondere im rheinischen Industriegebiet sowie in Berlin und Hamburg ein erfreuliches Bild als bisher. Die Preise gingen hier auf weit über 40 RM. hinauf je Zentner Lebendgewicht. Einzelne Märkte notierten bis 48 RM. Auf den für Baden im Besonderen maßgeblichen Märkten, wie Hamburg und Berlin, anten Preise bis zu 44 RM. je Zentner Lebendgewicht erzielt werden. Angesichts dieser Tatsachen empfehlen wir unseren Bauern erneut, vor Verkauf sich über die Marktpreise genaueren zu unterrichten. Die Schweinepreise sind auch heute noch im Verhältnis zu den Erzeugungskosten so niedrig, daß selbst bei obigen Marktpreisen der Bauer noch mit Verlust erzeugen muß. Es liegt deshalb im betriebswirtschaftlichen Interesse jedes Bauern, diesen Hinweis genau zu beachten.

**Letzte Nachrichten**

**Schweres Unwetter über Chemnitz**

**Chemnitz, 29. Juli.** Ueber Chemnitz ging heute Abend ein schweres Unwetter nieder, das über eine Stunde anhielt. Die Wassermassen überschwemmten zahlreiche Keller. Durch den heftigen Sturm wurden einige Bäume umgelegt, die auf die Oberleitung der Straßenbahn fielen. Hierdurch entstand Kurzschluss im Haupttransformator, und auch im Elektrizitätswerk wurde Schaden angerichtet. Die Folge war, daß die ganze Stadt etwa eine halbe Stunde in vollkommene Dunkelheit gehüllt wurde.

**Ein halbes Dorf eingekesselt**

**Stettin, 28. Juli.** Am Freitagmittag kam in einer Scheune eines Landwirts im Amelienhof (Kreis Camin) Feuer auf, das infolge des herrschenden Windes rasch um sich griff und das halbe Dorf in Asche legte. Die Feuerwehr stand dem großen Brand machtlos gegenüber.

**Wetter für Sonntag und Montag**

Der Luftdruck über Mitteleuropa hat sich verstärkt. Für Sonntag und Montag ist vielfach heiteres und trockenes, recht warmes, zu vereinzelt Gewitterstürmungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lauf

**Württ. Amtsgericht Nagold.**

Die Bevölkerung des Bezirks wird darauf hingewiesen, daß gem. Justizministerialerlass vom 11. Juli 1933 künftig hin unentgeltliche Rechtsauskunft grundsätzlich nur an nachweisbar Minderbemittelte erteilt werden darf. Andere Personen haben sich diesbezugl. an die Herren Rechtsanwälte zu wenden.



**Qualitäts-Kochherde**

in allen Größen und Ausführungen führt

**Karl Bühler (Paul Beck)**  
Eisenhandlung am Markt, Altensteig

**Saison-Schluß-Verkauf**

Die Sommer- und Modeartikel sind, um unbedingt zu räumen, bis zu

**50% ermäß'gt**

Auf alle nicht herabgesetzten Saisonartikel erhalten Sie

**10% Rabatt**

**Chr. Schwarz, Nagold**

Bahnhof- und Marktstraße.

Reste-Verkauf enorm billig.

**Butterpergamentpapier**

empfiehlt die  
Buchhandlung  
Laut, Altensteig

Mein **Saison-Schluss-Verkauf**  
 bietet: Große Auswahl, beste Qualitäten  
 und sehr große Preisvorteile.  
 Bitte, besuchen Sie mich!  
 Sie werden befriedigt sein!  
**Gustav Wucherer, Altensteig**

**WECK**  
**Eindunst-Apparate**  
 enge und weite Gläser, Saftflaschen etc. empfehle  
 zu Original-Fabrik-Listenpreisen; auf sonstige Glas-,  
 Porzellan- und Steingutwaren, sowie Korbwaren  
 gewähre während des  
**Saison-Schluss-Verkaufs**  
 von heute bis 12. August  
**10 Prozent Rabatt**  
 und bitte um Ihren werten Besuch.  
**Fritz Bühler Jr.**  
 C. W. Lutz Nachfolger  
 Altensteig

Walddorf.  
 Kommenden Sonntag  
**musikalische Unterhaltung**  
 im Adlersaal, wozu höflichst einladet  
 Karl Walz.

**Wir empfehlen zu günstigen Preisen  
 und Zahlungsbedingungen:**  
 Leinmehl, Erdnußmehl und Soja-schrot  
 Leinsamen und Leinsamenschrot  
 Torfmehl und Ia Fitterzucker  
 Dorsch-, Fisch- und Fleischmehl  
 Weizenkleie, Weizenfuttermehl  
 Coftweizen und Coftweizenschrot  
 Maltweizen und Maltroggen  
 Futtergerste, Wilschfütter (Mais u. Weizen)  
 O. Flügelmehl und Geflügelkörner  
 Futtermehl und Futtermehlkreide  
 Außerdem:  
 Ia Weiß- und Brotmehl  
 Koch- und Viehsalz  
 Christallzucker  
 und  
**Ia Garbenbänder**  
 Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft  
 eingetragene Genossenschaft m. b. H.  
 Altensteig, Nagold und Umgebung  
 Fernsprecher 385.

**Alle 1873**  
 Geborenen treffen sich heute  
 abend 8 1/2 Uhr im Schatten.  
 Besprechung einer 60er-Feier.

**Papierservietten**  
 mit Aufdruck  
 liefert preiswert die  
 W. Rieser'sche Buchdruckerei  
 Altensteig.

**LUGER Nachf.**  
 INH.: E. RIEDEL  
 Billige Lebensmittel  
 Gemüllte-Madeln 3 Pfd. 1.-  
 Suppen-Madeln Pfd. 42-  
 Makaroni Pfd. 36-  
 Eier Makaroni Pfd. 46-  
 Kaffee feinst geröstet  
 Pfd. 50, 60, 70, 80-  
 Malz-Kaffee offen Pfd. 24-  
 Milch-Kaffee 15%ig Pfd. 58  
 Milch-Kaffee 20%ig Pfd. 70  
 Voll-Weiß Pfd. 18-  
 Ital. Weis Pfd. 25-  
 Zur Obstmost - Streckung  
 feine Cypro-3 bedern  
 Str. Nr. 18.-  
 Molkenlos Sale für 50  
 Liter Nr. 1.80  
 Einmach-Zucker

Eine schöne  
  
**Fahrkuh**  
 mit dem dritten  
 Kalb steht dem Verkauf aus.  
 Koller, Berneck.

Martinsmoos  
 Ein schönes, 7 Jhr. schweres  
  
**Rind**  
 verkauft oder tauscht auch gegen  
 eine trächtige Kalbin oder eine  
 junge Fahrkuh  
 Bäuerle

Schönes  
  
**Ruhkalb**  
 (Kaisheck)  
 dessen Eltern beiderseits ins  
 Herdbuch eingetragen sind, hat  
 zu verkaufen  
 Zahn, Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.  
**Garbenbänder**  
 (eigene Herstellung)  
 empfiehlt billigst  
**Karl Rohler junior.**  
 Selterei.

**Bremfenöl bei Obigem**

Fahre morgen bei ge-  
 nüglicher Beteiligung  
**zum Surnfest**  
 Fahrpreis RM. 2.80  
 Abfahrt morgens 5 Uhr.  
 Anmeldungen bis heute abend  
 6 Uhr nimmt entgegen.  
**Georg Stidel, Egenhausen**  
 Telefon 237.

**2-Zimmer-  
 Wohnung**  
 auf 15. August oder 1. Sep-  
 tember zu vermieten  
 Frau Wackerhut

**Fahrgelegenheit  
 nach Stuttgart**  
 Nächsten Dienstag und  
 Freitag. Abfahrt 7.30 Uhr.  
 Anmeldungen erbeten an  
 Auto-Halle, Telefon 221.

**3-4000 Mark**  
 auf 1. Hypothek.  
 Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle des Blattes.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelischer Gottesdienst**  
 7. S. n. Dr., 30. Juli, Vor-  
 mittagsgottesdienst um 10  
 Uhr mit Predigt über  
 Matth. 7, V. 1-12: Vom  
 Nicht-n. Lied 439. An-  
 schließend Verpfichtung des  
 Kirchengemeinderats.  
 11 Uhr Kinderkirche.  
 Vormittags 8 Uhr Christen-  
 lehre mit den Söhnen.  
 Nachmittags 2 Uhr Sommer-  
 fest der Kinderkirche.  
 Abends 8 Uhr Gemeindefest-  
 stunde.  
 Am Montag, 31. Juli, vor-  
 mittags 7 Uhr Ernte-  
 betstunde in der Kirche.  
 Opfer für die Winterbeschä-  
 digten.  
 Die Bibelstunde fällt am Dienst-  
 tag abend aus.

**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag, den 30. Juli vor-  
 mittags 9 1/2 Uhr Predigt  
 vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
 tagschule.  
 Abends 8 Uhr Predigt.  
 Mittwoch, den 2. Aug. abends  
 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebets-  
 versammlung.

**Katholischer Gottesdienst.**  
 Sonntag 8 1/2 Uhr Predigt  
 und Amt.

Egenhausen.  
**Todes-Anzeige.**  
  
 In tiefer Trauer geben wir die schmerz-  
 liche Nachricht, daß meine liebe, treubesorgte  
 Gattin, Mutter und Dote  
**Christine Welker**  
 geb. Herter  
 im Alter von 53 Jahren nach langem, schwe-  
 rem Leiden in die ewige Heimat heimgehen  
 durfte.  
 In tiefer Trauer:  
**Johannes Welker**  
 mit Kinder Emma und Hermann.  
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

**Saison-Schluss-Verkauf u. Marktangebot!**  
 Gewähre auf sämtliche Sommerkleidung, Sommer-  
 stoffe, Hemden, Strümpfe, Cravatten usw.  
**10 Prozent Rabatt**  
 All: übrigen Waren trotz Aufschlags noch zum alten Preise!  
**Frau Christiane Schmidt, Altensteig,**  
 beim neuen Postamt.

Gut eingerichtete, größere  
**Schreinerei**  
 bei Altensteig  
 ist unter günstigen Bedingungen  
 zu verkaufen oder zu verpachten.  
 Interessenten erhalten nähere Auskunft in der  
 Geschäftsstelle des Blattes.

**Ernte-Geräte**  
 aller Art kauft man  
 billig und gut  
 bei  
**Karl Bühler (Paul Beck)**  
 Eisenhandlung am Markt, Altensteig

Fünfbronn.  
 Morgen Sonntag, 30. Juli 1933  
**musikalische Unterhaltung**  
 wozu freundlichst einladet  
 Waidelich zur „Sonne“.

Benützen Sie meinen  
**Saison-Schluss-Verkauf**  
 sämtliche Sommerkleider und Mäntel, Sommerkleiderstoffe  
 Wäsche, Strickwaren, Vorhänge, große Mengen Reste aller Art  
 sind im Preise bedeutend ermäßigt.  
**Reinhold Hayer, Altensteig**

